

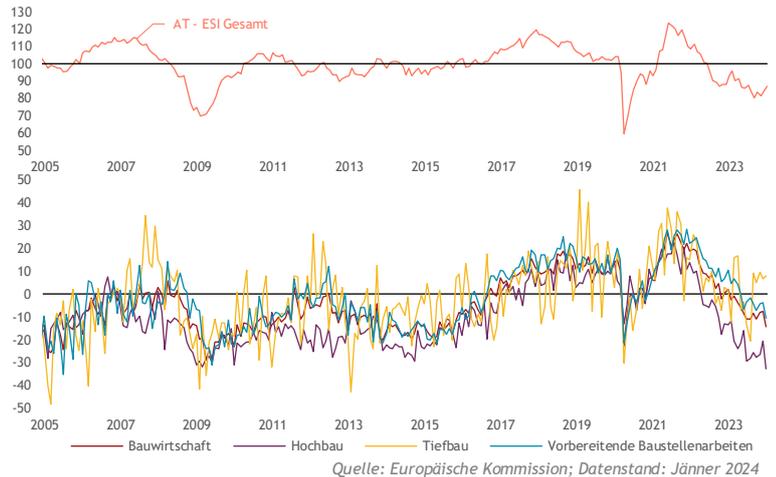
BAUWIRTSCHAFTSRADAR

1. Ausgabe / Veröffentlichung: 1. Quartal/2024

ECONOMIC SENTIMENT

Stimmung in der Bauwirtschaft auf langjährigem Tiefpunkt

- Die ökonomische Stimmungslage in Österreich trübt sich seit dem Höhepunkt im Juni 2021 bei 123,2 Punkten stetig ein und kommt im Jänner bei 86,9 Punkten zum Liegen.
- Die Bauwirtschaft (-14,4) erreicht den pessimistischsten Wert seit April 2020 (-22,9). Im Hochbau (-32,9) gab es zuletzt im Oktober 2002 derartig trübe Aussichten.
- Die anhaltenden öffentlichen Ausgaben wirken weiterhin stabilisierend auf den Tiefbau, der mit 7,7 Punkten, entgegen dem Trend, schwach positiv abschließt.



ENTWICKLUNG AM ARBEITSMARKT

Weiter steigende Arbeitslosigkeit

- Niederösterreich liegt mit einer ALQ von 7,4% deutlich unter dem Bundesschnitt von 7,8%. Erfreulich ist die anhaltende Rückläufigkeit bei den Langzeitarbeitslosen.
- Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Dez. 22) stieg die ALQ im Hochbau österreichweit deutlich um 1,3%-Punkte.
- In Niederösterreich kann sich der Tiefbau, gestärkt von der öffentlichen Nachfrage, dem Trend widersetzen und sich mit einem Minus von 0,2%-Punkten geringfügig verbessern.
- Während die offenen Stellen in Österreich kontinuierlich sinken, sind sie in Niederösterreich im Hochbau und bei den vorbereitenden Baustellenarbeiten im Dezember gestiegen.

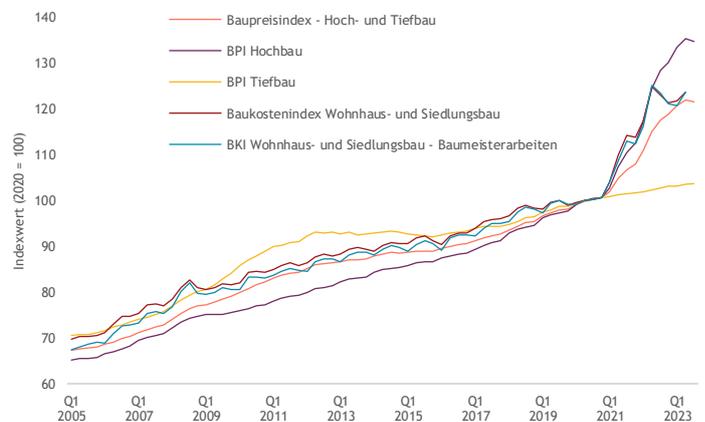
	Oktober 23 (Oktober 22)		November 23 (November 22)		Dezember 23 (Dezember 22)	
	AT	NÖ	AT	NÖ	AT	NÖ
Arbeitslosenquote	6,2 (↑)	5,4 (↑)	6,5 (↑)	5,6 (↑)	7,8 (↑)	7,4 (↑)
Hochbau	5,8 (↑)	4,7 (↑)	6,8 (↑)	5,6 (↑)	22,5 (↑)	19,2 (↑)
Tiefbau	3,0 (↓)	2,6 (↓)	3,7 (↑)	2,9 (↓)	12,7 (=)	11,0 (↓)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	5,4 (↑)	4,8 (↑)	6,6 (↑)	5,7 (↑)	16,7 (↑)	12,7 (↑)
Offene Stellen	101.067 (↓)	16.340 (↓)	95.030 (↓)	14.950 (↓)	92.284 (↓)	14.121 (↓)
Hochbau	1.129 (↓)	196 (↓)	934 (↓)	182 (↓)	816 (↓)	188 (↓)
Tiefbau	556 (↓)	116 (↓)	477 (↓)	110 (↓)	363 (↓)	84 (↓)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	5.493 (↓)	1.040 (↓)	4.793 (↓)	923 (↓)	4.039 (↓)	853 (↓)
Stellenanzahl	2,6 (↑)	2,3 (↑)	2,9 (↑)	2,6 (↑)	3,6 (↑)	3,6 (↑)
Hochbau	3,9 (↑)	3,3 (↑)	5,5 (↑)	4,2 (↑)	19,5 (↑)	12,7 (↓)
Tiefbau	2,1 (↑)	1,8 (↓)	3,0 (↑)	2,1 (↑)	12,5 (↑)	10,0 (↑)
Vorbereitende Baustellenarbeiten	2,0 (↑)	1,8 (↑)	2,8 (↑)	2,4 (↑)	8,1 (↑)	5,5 (↑)

(↑) steigend/negativ (↓) sinkend/positiv (=) unverändert (↑) steigend/neutral (↓) sinkend/neutral Quelle: AMS

BAUPREISE UND BALKOSTEN

Steigende Preise und Entkoppelung von Hoch- und Tiefbau

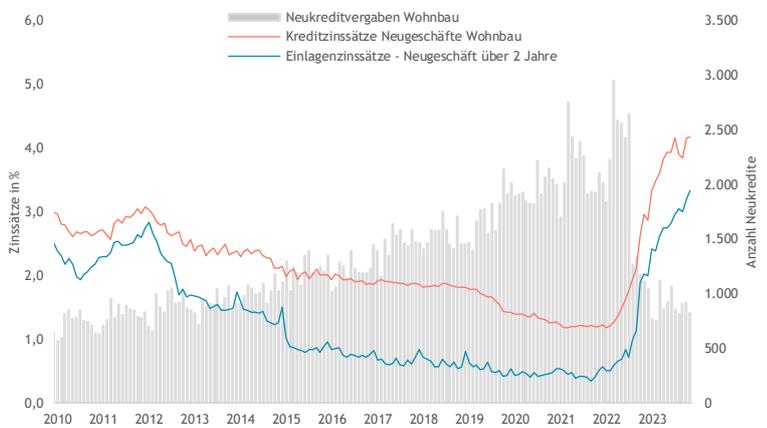
- Der BPI für den Hoch- und Tiefbau ist seit dem 1. Quartal 2021 sprunghaft angestiegen. Im 2. und 3. Quartal 2023 hat sich die Teuerung etwas eingebremst, liegt mit einem Plus von 5,9% (im Vergleich zum Vorjahr) jedoch weiterhin stark über dem langjährigen Durchschnitt von 2,1%.
- Besonders im Hochbau kam es zu einem starken Preisauftrieb (10,2% im Q3 2022), hauptsächlich getrieben durch eine Steigerung der Lohnkosten. Vor allem Bauleistungen wie Putzarbeiten, Beschichtungen auf Holz, Metall, Mauerwerk, Putz, Beton zählen zu den stärksten Preistreibern.



KREDITE

Kollaps der Neukreditvergabe

- Das steigende Zinsumfeld im Tandem mit der restriktiven KIM-VO ließ die Neukreditvergabe im Wohnbau einbrechen - mit einer Stabilisierung auf dem Niveau von 2012.
- Die Kreditzinssätze für private Haushalte für Wohnbau stiegen im Oktober 2023 auf 4,17% p. a. und erreichen somit wieder das Niveau des Frühjahrs 2009.
- Im November 2023 wurden 824 neue Kredite an private Haushalte für Wohnbauzwecke vergeben. Dies ist der geringste Novemberwert seit 2011.

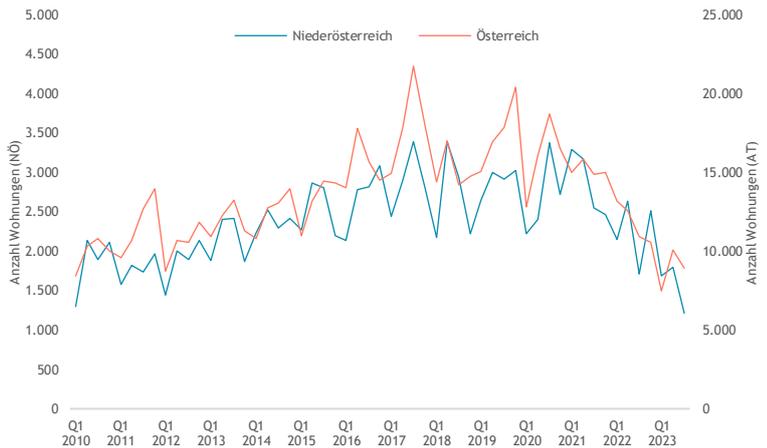


Quelle: Oesterreichische Nationalbank; Datenstand: November 2023

NEUERRICHTUNGEN

Rückläufige Tendenz

- Die Baubewilligungen für Neuerrichtungen ganzer Wohnungen weisen sowohl österreichweit als auch in Niederösterreich eine rückläufige Tendenz auf, wobei der Rückgang in Niederösterreich etwas stärker ausfiel.
- Dies ist eine unmittelbare Folge des erhöhten Zinsumfelds, der steigenden Baukosten und der KIM-VO.
- Zusätzlich wirken die kumulativen Krisen (Covid-19, Lieferkettenunterbrechungen, Materialknappheit, Energieversorgung) mit Verzögerung nach, sodass der untere Wendepunkt noch nicht erreicht wurde.

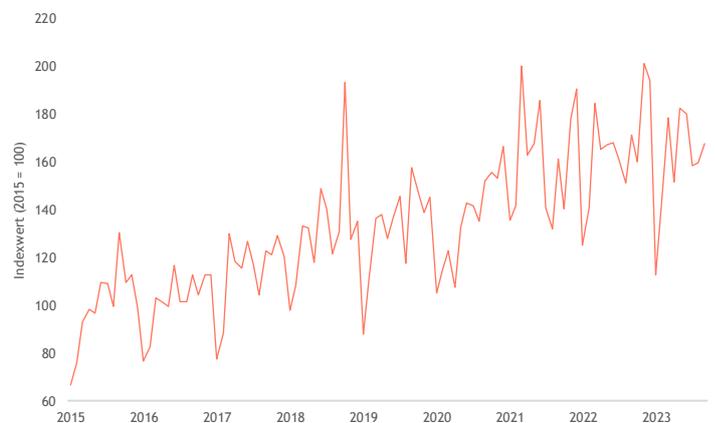


Quelle: Statistik Austria; Datenstand: Q3 2023 (Daten ab 2020 aufgeschätzt)

AUFTRAGSEINGANGSINDEX BAU

Einbremsung bei den Aufträgen

- Der Auftragseingangsindex, ein wesentlicher Frühindikator für die Einschätzung zukünftiger Umsatzentwicklungen, ist seit dem Frühjahr 2021 nach einer langen Phase des Aufschwungs ins Stocken geraten und befindet sich seitdem in einer volatilen Seitwärtsbewegung.
- Mit einem Minus von 14,6% fielen die Aufträge im Oktober 2023 deutlich geringer aus als im Vorjahresmonat.
- Ohne weitere Impulse ist vor dem Hintergrund der derzeitigen Rahmenbedingungen jedoch weiterhin mit einer stagnierenden Entwicklung zu rechnen.



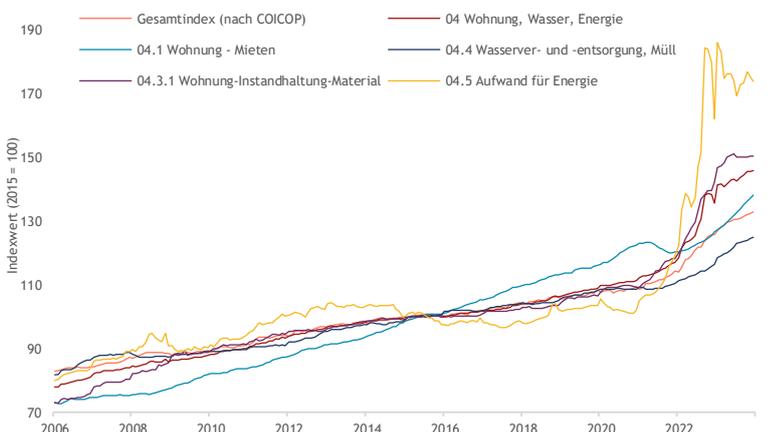
Quelle: Statistik Austria; Datenstand: November 2023

SPECIAL FEATURE

VERBRAUCHERPREISE

Starker Preisauftrieb bei Energie

- Seit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine sind vor allem die Energiekosten in Österreich explodiert.
- Im Jahresabstand stiegen die Verbraucherpreise im Dezember* um 5,6%. Der höchste Zuwachs wurde in der Hauptgruppe „Restaurants und Hotels“ verzeichnet (+9,5%).
- Besonders stark stiegen die Klassen „Aufwand Gas“ (+26,9) und „Aufwand Elektrizität“ (+12,8%).
- Gesunken sind hingegen die Preise für feste Brennstoffe (-23,9%) und flüssige Brennstoffe (-11,6%).



Quelle: Statistik Austria; Datenstand: Dezember 2023 (*vortläufig)

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Economica GmbH
Bürgerspitalgasse 8 | 1060 Wien | Österreich
T: +43-676-3200-400 | E: office@economica.eu

Die im Bauwirtschaftsradar dargestellten Informationen wurden sorgfältig generiert. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Gewähr übernommen.